



HELFFEN SIE MIT!

Mit Ihrer wertvollen Unterstützung können wir Kindern in Indien neue Chancen eröffnen!



>>

15 Euro

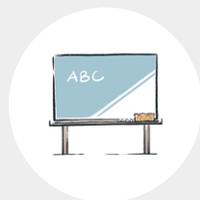
sichern einer Schulklasse ein warmes Mittagessen. Für viele die einzige Mahlzeit am Tag!



>>

180 Euro

geben einer Familie eine Kuh und die Möglichkeit für einen Neustart!



>>

300 Euro

sind ein Monatsgehalt für 2 Lehrkräfte, die Kindern eine fundierte Ausbildung ermöglichen!

Einfach & direkt online spenden!
Herzlichen Dank.

www.seisofrei.at



DU HAST DIE
FREIHEIT.
NUTZE SIE.

Für Bildung & Versorgung!

Bruder
und
Schwester
in Not

02 / 2022

**SCHULE
SCHAFFT
CHANCEN!**

in Indien



BRUDER UND SCHWESTER IN NOT IN KOOPERATION MIT SEI SO FREI.



Vellakulam, Indien // Diese Kinder wissen, dass Lernen ihre Chance ist und schätzen ihre Schule.



HELFEN SIE MIT!

Die Schule steht, das Lehrpersonal ist engagiert. Wir kämpfen darum, dass sich möglichst viele bitterarme Familien den Schulbesuch für ihre Kinder leisten können.

„In unserer Schule sind alle Jugendlichen gleich. Es gibt keinen Unterschied aufgrund des sozialen Status, der Kaste oder der Religion. Alle sollen die Chance auf Schulbildung bekommen und hoffnungsfroh in die Zukunft schauen dürfen“, legt Father Leonard, Leiter unseres Projektpartners Vidiyal Community, die Marschrichtung für die Chirumalar Rural School fest. Aber noch ist es nicht so weit. Es ist vielen der ärmsten Familien gar nicht möglich, das bereits stark reduzierte Schulgeld für ihre Kinder zu zahlen. Dazu kommen jene Kinder in Not, die von ihren Eltern verlassen wurden und nun im Heim der Organisation Schutz und Geborgenheit finden. Sie benötigen unsere Hilfe. >>



MICHAEL JUPPE
Sei So Frei

”

Es ist bei Weitem nicht selbstverständlich, dass die Kinder in unserem Projektgebiet im ländlichen Süden Indiens eine Schule besuchen können. Besonders die Mädchen müssen oft in Hotels, Werkstätten, Spinnereien oder als Landarbeiterinnen hart arbeiten, um die oft schrecklich armen Familien mitzuernähren. Unsere Schule ändert dieses System nachhaltig. Sie ist die größte Möglichkeit, in ein faires Leben zu starten. Deshalb wollen wir möglichst vielen jungen Menschen diese Chance geben.

“



1



2



3



„An unserer Schule gibt es keinen Unterschied aufgrund des sozialen Status, der Kaste oder der Religion. Alle sollen die Chance auf Schulbildung bekommen und hoffnungsfroh in die Zukunft schauen dürfen.“

Father Leonard,
Leiter der Vidiyal Community



5



6



4



7

DANKE
für Ihre
Unterstützung!

„Für uns war und ist es schmerzhaft mitzuerleben, dass Kinder zur Arbeit gezwungen werden, anstatt in die Schule gehen zu können“, sagt Sr. Selvi betroffen. Sie ist für die Schule der Vidiyal Community, unseres Projektpartners in Vellakulam im Bundesstaat Tamil Nadu im Süden Indiens, zuständig. Vor 28 Jahren wurde die Gemeinschaft gegründet und sie setzt sich seitdem auf vielen Ebenen für die bitterarme Bevölkerung ein. Mehr als 70 % der Menschen hier leben von dem, was sie zumeist auf kleinen Fleckchen Landwirtschaft täglich anbauen oder als Tagelöhner verdienen. Das ist fast immer zu wenig, um die Kinder zu ernähren und bei Weitem nicht genug, um auch noch an Bildung zu denken. Ganze Generationen sind in der Armutsspirale gefangen. Und genau hier setzt die Schule an. 2006 gegründet, hat sie 12 Ausbaustufen hinter sich und umfasst nun final zwei Gebäude, die Platz für gut 600 Schülerinnen vom Volksschulalter bis zur höheren Berufsausbildung bieten. Dazu gibt es ein engagiertes Lehrerteam. Die jungen Menschen werden versorgt und erleben neben umfassender Bildung auch Geborgenheit und Zugehörigkeit.

„In unserer Schule wachsen Buben und Mädchen zusammen auf, sie lernen gemeinsam und versuchen einander zu verstehen. Wir reden mit den Eltern und versuchen sie

zu überzeugen, Mädchen gleich zu behandeln und zu erziehen“, erklärt uns Sr. Selvi. Diese Thematik ist der Schulleitung und der Vidiyal Community extrem wichtig. Dass mehr als die Hälfte der jungen Menschen in den Klassen Mädchen sind, hat einen guten Grund. In Indien zählen Mädchen nur wenig. Gerade sie haben kaum Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben und eine angemessene Zukunft. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Aufnahme von jugendlichen Dalits an der Schule. Diese Gruppe, die als ‚kastenlos‘ oder ‚unberührbar‘ bezeichnet und häufig ausgebeutet wird, hat es besonders schwer. Die sozialen Spannungen, verstärkt durch das Kastensystem, sind bis heute in der Region spürbar und treffen die Allerärmsten.

„Lasst uns gewöhnliche Dinge mit außergewöhnlicher Liebe tun“, bringt es Father Leonard auf den Punkt. Seine Organisation betreibt nicht nur die Schule mit großer Hingabe, sondern setzt an verschiedenen neuralgischen Punkten an, um möglichst vielen der ärmsten Familien die Chance zu geben, ihre Kinder unterrichten zu lassen. Eine Unterstützungsmaßnahme ist die Finanzierung junger Rinder. Die Milch erleichtert die Ernährung der Kinder, aber vor allem ist der Verkauf von Milchprodukten für die Familien ein wichtiges kleines Einkommen, das es erleichtert, die Kinder zur Schule statt zur

1. Kühe sind eine wichtige Einkommensquelle // 2. Auch Kokospalmen entlasten Familieneinkommen zugunsten der Bildung für Kinder // 3. & 5. Der Stolz und die Freude über das gemeinsame Lernen und Erleben sind den Jugendlichen ins Gesicht geschrieben // 4. Eine Schulklasse mit Father Leonard und Sr. Selvi // 6. Lehrpersonal der Chirumalar Rural School // 7. Höchste Aufmerksamkeit und Konzentration.

Arbeit zu schicken. Auch die Verteilung von Setzlingen für Kokospalmen ist ein Weg, mehrere Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Jede Familie der Schulkinder erhält zwei Jungpflanzen. Nach drei bis fünf Jahren wachsen die ersten Früchte, die ein wichtiger Bestandteil der südindischen Küche sind. Die Kinder kümmern sich gemeinsam mit ihren Eltern um die Pflanzen. Die Blätter werden als Flechtmaterial für Zäune und Hütten und schlussendlich als Brennmaterial verwendet. Dabei leisten die Familien auch einen wichtigen Beitrag für die Verbesserung der Böden, die nach wiederholten Verwüstungen durch Wirbelstürme so wiederaufgeforstet werden können.

All diese Maßnahmen greifen ineinander und helfen, die ärmsten jener Familien, die unter so schwierigen klimatischen und sozialen Bedingungen leben, zu unterstützen. Nur wenn Bildung als wertvolles Gut und größte Zukunftschance für die Kinder und insofern für die gesamte Region verstanden wird, kann sich die Armutsspirale ändern. Und das funktioniert wiederum nur, wenn die Menschen und vor allem die Kin-

der genug zu essen haben. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie hat sich die wirtschaftliche Lage vieler Familien drastisch verschlechtert. Die Vidiyal Community musste sofort handeln. Reis, Hülsenfrüchte und Öl wurden an unterernährte, alte und benachteiligte Menschen verteilt und die Kinder der Schule leisteten ihren Beitrag mit Sing- oder Tanzvorführungen, die die emotional schlimmste Not mindern halfen. Im Vergleich zu vielen Menschen der ansässigen Bevölkerung geht es ihnen vergleichsweise gut. Zumindest in der Schule bekommen sie mit unserer Hilfe wenigstens eine warme Mahlzeit pro Tag.

Bitte helfen Sie uns dabei, den Schulbetrieb in der Chirumalar Rural School in Vellakulam aufrecht zu erhalten. Circa die Hälfte der Familien können das ohnehin drastisch reduzierte Schulgeld für ihre Kinder nicht aufbringen. Dieser Anteil, wie auch größtenteils die Ausspeisung, muss durch Spenden finanziert werden. Dabei ist gerade diese Schule so wichtig für jene Kinder, die wirtschaftlich, religiös oder sozial ausgegrenzt werden.